Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 689.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4¼ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 2. Oktober

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1879.

Amtliches.

Berlin, 1. Oktober. Der König hat geruht: dem General der Kavallerie Hann von Weyhern, kommandirenden General des II. Armeekorps, den Schwarzen Adlerorden zu verleihen.

Der König hat geruht: den Regierungsrath von Kehler zum Direktor des Bezirksverwaltungsgerichts in Marienwerder zu ernennen; dem Navigationsschul-Direktor Albrecht zu Danzig die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand mit Pension und unter Beilegung des Charakters als Geheimer Regierungsrath zu bewilligen, sowie die Navigationslehrer Engel zu Stralsund und Beyer zu Danzig zu Navigationsschul-Direktoren zu ernennen und dem Oberbergamts-Kanzlisten Stephan zu Dortmund bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath und dem Garten-Intendantur-Rath Jancke zu Sansouci bei Potsdam den Charakter als Geheimer Hofrath zu verleihen.

Die Wahl des Oberlehrers Dr. Eschweiler zu Aachen zum Rektor des Progymnasiums in Bruhl ist bestätigt worden. Der Oberlehrer Krause vom Realgymnasium in Wiesbaden ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Hanau versetzt. Der ordentliche Lehrer Dr. Georg Bujack am altstädtischen Gymnasium zu Königsberg i. Pr., und der Gymnasiallehrer Dr. Kreuzer am Gymnasium in Münster sind zu Oberlehrern befördert worden. Die Wahl des ordentlichen Lehrers Wilhelm Bötticher an der Realschule zu Wehlau als Oberlehrer an der Realschule zu Hagen ist bestätigt worden. Der ordentliche Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Rheydt Dr. Karl Stoltz ist als Oberlehrer an der Realschule I. O. zu Ruhrort berufen worden.

Den Navigationsschul-Direktoren Engel und Beyer ist die Direktion des Navigationsschulwesens, ersterem in der Provinz Schleswig-Holstein mit dem Sitze in Altona, letzterem in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Pommern, mit dem Sitze in Danzig, übertragen worden. Der Navigations-Vorschullehrer Hahn zu Altona ist zum Navigationslehrer und der Navigationsschul-Aspirant Janßen zu Danzig zum Navigations-Vorschullehrer mit dem Titel Navigationslehrer ernannt. Versetzt sind die Navigationslehrer Skalweit von Memel nach Barth, Erich von Barth nach Stralsund und Issermann von Altona nach Memel.

Dem Ober-Bergrath Engels ist eine etatsmäßige Mitgliedsstelle bei dem Ober-Bergamt zu Clausthal übertragen worden. Folgende Bergrevierbeamte sind in gleicher Eigenschaft versetzt worden: der Bergrath von Gellhorn von Eberswalde nach Frankfurt a./O., der Bergmeister Schollmeyer von Beuthen O./S. nach Dortmund, Revier östlich Dortmund, und der Bergmeister Biedenz von Ratibor nach Eberswalde. Der bisherige Berginspektor, Bergassessor Arlt zu Saarbrücken ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten ernannt und ihm die Verwaltung des Bergreviers Ratibor übertragen worden. Der bisherige Berginspektor, Berg-Assessor Dr. Kosmann ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten ernannt und ihm die Verwaltung des Bergreviers Beuthen in Oberschlesien übertragen worden. Bei der Königlichen Berginspektion für die Grube Reden-Merchweiler im Bezirk der Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken ist der ehemalige Berg-Referendarius Reinhold Wiebe zum Berg-Inspektor ernannt worden.

Der bisherige Civil-Ingenieur Carl Meinicke ist zum Königlichen Maschinen-Inspektor ernannt und ihm die Stelle des Vorstandes der Königlichen Centralschmiede zu Clausthal definitiv übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 2. Oktober.

Unter den bis jetzt bekannt gewordenen Wahlresultaten muß dasjenige von Frankfurt a. M. besonders schmerzliche Betrachtungen wachrufen, wenn es auch keineswegs überraschend gekommen ist. Die Vereinigung der Fortschrittspartei mit den Demokraten hat den Sieg über die Nationalliberalen davongetragen, und statt der herkömmlichen Vertretung Frankfurts durch einen nationalliberalen und einen fortschrittlichen Abgeordneten wird die Stadt in das neue Abgeordnetenhaus einen Fortschrittsmann und einen Demokraten entsenden. Das Zusammengehen der gemäßigten und der fortgeschritteneren Liberalen, welches bei diesen Wahlen an vielen Orten zu Tage getreten ist und gute Früchte gebracht hat, ist an dem wichtigen Platze, wo Preußen nach Süddeutschland hineinragt, durch Schuld der Fortschrittspartei durchbrochen worden, und bei diesem Verfahren kann die Frankfurter Fortschrittspartei nicht einmal als Beschönigung das Fraktions-Interesse anführen, denn sie hat ihren Besitzstand nicht erweitert, noch kann sie die Rechtfertigung geltend machen, daß es gegen einen „unsichern Liberalen" gegangen wäre. Denn der nationalliberale Kandidat war Lasker, und es ist doch wahrhaftig ein seltsamer Vorgang, daß die Fortschrittspartei gerade einen Mann aus seinem alten Wahlkreis verdrängen hilft, den sie sonst als ihr besonders nahestehend zu bezeichnen pflegt. Lasker hat in einer in Frankfurt am Vorabend der Wahl gehaltenen Rede noch einmal eindringlich auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß die liberalen Parteien gegenüber der Reaktion die kleineren Differenzen aufgeben und das, was sie gemeinsam verbinde, aufsuchen müßten, daß der Luxus, den die Liberalen bisher in wechselseitigem Bekämpfen sich gegönnt, endlich hinwegfalle. Seine Worte haben leider bei seinen fortschrittlichen Hörern keine Beachtung gefunden, welche lieber einem gänzlich unbekannten Manne aus dem Sonnemann'schen Gefolge als einem so bewährten Politiker wie Lasker zum Siege verhalfen. Wir glauben nun freilich nicht befürchten zu müssen, daß Lasker mit der Niederlage in seinem bisherigen Wahlkreis zugleich völlig aus dem Abgeordnetenhause ausscheiden werde. Genug Wahlkreise werden es sich zur Ehre rechnen, einen Vertreter zu besitzen, dessen bedeutsame parlamentarische Wirksamkeit selbst von den Gegnern anerkannt wird. Lasker hat in seiner frankfurter Rede in etwas schmerzlich resignirtem Tone von der Möglichkeit gesprochen, daß für einige Zeit oder vielleicht auch für immer seine politische öffentliche Wirksamkeit beendet sein werde; bei dem Wechsel der Zeiten könnten auch die Personen wechseln müssen. Doch aber denken und hoffen wir nicht, daß Lasker ernstlich seine Zeit für abgelaufen hält und ein ihm von anderer Seite angetragenes Mandat ablehnen wird. In den jetzigen schweren Zeiten können so erprobte Kräfte ohne tiefen Schaden für unser politisches Leben nicht entbehrt werden. In seiner Frankfurter Rede hat Lasker die Ziele und Aufgaben der liberalen Parteien auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens so scharf und treffend entwickelt, bei aller Mäßigung in der Form so viel Entschiedenheit und Festigkeit in der Sache kundgegeben, die Symptome und Ursachen der allgemeinen rückläufigen Bewegung so klar dargelegt, daß wir nicht annehmen wollen, der Redner werde unter den parlamentarischen Kämpfern gegen die von ihm gekennzeichneten Bestrebungen fehlen.

Wie man behauptet, seien die Verhandlungen zwischen den konservativen Gruppen — natürlich mit Ausschluß der freikonservativen Partei — zur Bildung einer einheitlichen konservativen Fraktion im Abgeordnetenhause im Gange. Dort bestand bis jetzt außer den Freikonservativen eine Fraktion der Neukonservativen und eine der Konservativen, von denen die erstere 37 und die letztere 9 Mitglieder in der letzten Session aufzuweisen hatte. Schon beim Beginn der verflossenen Legislaturperiode wurde der Versuch gemacht, die Konservativen, wie im Reichstage, geschlossen als deutsch-konservative Fraktion zu restituiren. Dem winzigen Häuflein der Konservativen wollte jedoch die Haltung der Neukonservativen, die sich eigentlich als streng Gouvernementale aufspielten, nicht behagen, und so unterblieb denn diese Fusion. Die Herren v. Rauchhaupt und Genossen einer- und v. Minnigerode mit seinen Freunden andererseits glauben jetzt den Moment gekommen, da zur Bekämpfung der liberlalen Parteien das Auftreten einer geschlossenen konservativen Phalanx durchaus geboten erscheine. Auch im Herrenhause dürfte eine Aenderung oder doch Verschiebung der Parteiverhältnisse vor sich gehen. Dort hatte sich nach dem letzten Pairsschub im Jahre 1872, als die feudale Majorität die Kreisordnung verwarf, eine sogenannte „freie Vereinigung" gebildet, die aus konservativen und liberalen, ja sogar aus fortschrittlichen Elementen zusammengesetzt, wir erwähnen u. A. die Namen v. Goßler, Graf Dohna, Herzog v. Ratibor, v. Bernuth, Hasselbach und den rothen Becker, welch letzterer dem Herrenhause jetzt nicht mehr angehört. Diese freie Vereinigung wurde in der Absicht gegründet, die Macht der Fraktion Stahl zu brechen und der Regierung die Gewähr für eine zuverlässige Herrenhaus-Majorität zu bieten. Daß die Existenz einer solch' zusammengewürfelten politischen Vereinigung in diesem Augenblicke, zumal nach den jüngsten Ereignissen im Reichstage, jeder Berechtigung entbehrt, unterliegt kaum einem Zweifel. Und so werden denn auch, wie das „Berl. Tgbl." hört, die wirklich liberalen Elemente, wie Herr von Forckenbeck und Genossen, solcher Vereinigung in Zukunft nicht mehr beitreten, sondern wie ehedem mit den Bürgermeistern, Professoren und anderen Elementen eine kleine Partei bilden, welche gegenüber den konservativen Forderungen die liberalen Prinzipien vertreten wird.

Die Kündigung der deutschen Eisenbahntarife mit dem Auslande, welche bekanntlich vor einigen Monaten von dem Handelsminister Maybach ausgesprochen worden ist, trägt, wie das „B. Tgbl." schreibt, bereits ihre Früchte. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, haben die französischen Verwaltungen die Einsetzung neuer Tarife nach dem 1. Jan. k. J., dem Kündigungstermine der bestehenden Tarife, auf der ihnen vom Minister Maybach oktroyirten Grundlage abgelehnt. Die Verhandlungen, welche die königliche Ostbahn mit den russischen Verwaltungen geführt hat, ergaben ebenfalls Resultate, die der Handelsminister nicht erwartet hatte. Man will nicht allgemeine Tarife zwischen russischen und deutschen Stationen auf Grund des deutschen Tarifschemas einführen, sondern direkte Tarifsätze nur für Stückgut und für einzelne bestimmte Artikel einstellen, die in diesem Verkehr hauptsächlich befördert werden. Das Verfahren der königlichen Ostbahn verdient gegenüber der Anweisung des Handelsministers volle Billigung. Die Ostbahn hat in diesem Jahre bereits einen Ausfall in ihren Einnahmen von fast 3 Millionen Mark und steht vor noch größeren Verlusten, wenn die beliebten Maßregeln des Handelsministers die russischen Verwaltungen dahin drängen, die direkten Beziehungen mit der königlichen Ostbahn ganz abzubrechen. Die Verhandlungen der deutschen und österreichischen Bahnen waren schon vor der Kündigung so weit gediehen, daß eine Verständigung dem Abschlusse nahe war. Die Kündigung hat nun eine neue berechtigte Erregung in Oesterreich hervorgerufen, die hoffentlich durch die jüngsten Verhandlungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Andrassy über die wirthschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten vermindert oder beseitigt werden wird. Werden die direkten Verkehre zwischen den deutschen und ausländischen Bahnen durch die Maßregeln der Eisenbahnaufsichtsbehörden weiter unterbunden, so müssen die deutschen Bahnen nothwendig noch weitere Einnahme-Ausfälle erdulden. Schon jetzt, also in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres, haben die preußischen Staatsbahnen vier Millionen Mark Minder-Einnahme gegenüber dem gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres, obwohl etwa 100 Meilen mehr im Betrieb sind und der Etat für dieses Jahr eine Mehreinnahme von etwa zehn Millionen Mark über die Einnahmen des Jahres 1878 vorgesehen hat. Die Tarifmaßregeln des Handelsministers Maybach für die ausländischen wie für die deutschen Verkehre müssen den nothwendigen Erfolg haben, die Einnahmen der Staatsbahnen weiter herabzumindern und den Voranschlag für die Staatsbahnen noch unsicherer zu machen, als er sich bisher schon gezeigt hat. In Abgeordnetenkreisen ist man sich dieser thatsächlichen Verhältnisse bereits wohl bewußt. Die Prüfung der Rentabilitätsfrage des jetzigen und zukünftigen Staatsbahnsystems wird der wesentliche Punkt sein, in welchem sich die Anschauungen gegen die Verstaatlichung der preußischen Privatbahnen im nächsten Abgeordnetenhause krystallisiren werden.

Mit dem 1. Oktober hat die Uebergabe der Geschäfte an die neue Verwaltung in Elsaß-Lothringen stattgefunden. Der bisherige Oberpräsident von Möller verläßt heute Straßburg, um seinen dauernden Wohnsitz in Kassel zu nehmen. Der Statthalter, der Staatssekretär und die Unterstaatssekretäre übernehmen heute, am 1. Oktober, ihre neuen Aemter; die im Etat bewilligten Ministerialräthe sind noch nicht ernannt. Man meldet, daß die Ernennungen des Präsidenten des unterelsässischen Bezirkstages Klein zum Unterstaatssekretär für Handel, Verkehr und Landwirthschaft und die des Reichstagsabgeordneten Schneegans zum Ministerialrath erfolgt sind. Als Zentralchef der Bureauverwaltung der Regierung der Reichslande wird der bisherige Rechnungsrath im Reichskanzleramte Puhlmann fungiren.

In dem letzten französischen Ministerrathe verlas der Minister Waddington den Bericht des Herrn Teisserence de Bort über seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Der Botschafter betont darin besonders die Herzlichkeit und kordiale Aufrichtigkeit, mit welcher Fürst Bismarck ihm die bekannten Erklärungen gegeben habe, und konstatirt der Minister Waddington darauf, daß die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs jetzt die befriedigendsten seien.

Der türkische Botschafter in Wien, Edhem Pascha, hat dem Wiener Korrespondenten des „Temps" die Einzelheiten des ihm vom Fürsten Bismarck abgestatteten Besuches mitgetheilt. Als nach den ersten Begrüßungen die Unterhaltung auf die Situation der Türkei und den berliner Frieden gekommen sei, habe der Botschafter zugestanden, daß dieser zuerst von den Türken so heftig kritisirte Vertrag heute der Rettungsanker für das türkische Reich geworden sei. Fürst Bismarck drückte seine Befriedigung darüber aus, daß die türkische Regierung diese Auffassung hege, und fügte hinzu, daß Deutschland sich lebhaft für das Schicksal der Türkei interessire und ihre Existenz und Entwickelung nach Möglichkeit sichern wolle. Betreffs des berliner Vertrages versicherte der Fürst, daß Deutschland und Oesterreich die strenge Ausführung des Vertrages überwache und jeden Versuch, demselben Hindernisse in den Weg zu legen, energisch zurückweisen würden. Als darauf die allgemeine politische Lage und speziell diejenige Frankreichs besprochen wurde, erklärte der deutsche Reichskanzler, er wäre besonders zufrieden, die Aufrichtigkeit der gegenwärtigen Regierung Frankreichs konstatiren zu können; er könne nicht genug die Mäßigung und Weisheit der gegenwärtig am Staatsruder befindlichen französischen Staatsmänner loben. Die Unterredung dauerte eine halbe Stunde. Der Fürst zeigte sich sehr mittheilsam und von ausgezeichnetem Humor.

Ueber den herzlichen Empfang, dessen sich der Fürst Alexander von Bulgarien bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe von Cotroceni seitens des Fürsten von Rumänien zu erfreuen hatte, ist telegraphisch in Kürze berichtet. Bevor indeß Fürst Alexander seine Reise antrat, hatte er noch von einem Berichte des Ministers des Aeußern, Herrn Balabanow, der auch die Leitung der kirchlichen Angelegenheiten in seiner Hand vereinigt, Kenntniß zu nehmen, der die Frage über die Organisation der bulgarischen Kirche behandelt, eine Frage, welche auch für die außerhalb Bulgariens wohnenden Bulgaren von Bedeutung ist. Dieser Bericht lautet nach der „Pol. Korr.":

„Sire!" Unter den vielen Bedürfnissen, welche das wiedererstandene Vaterland empfindet, steht in erster Reihe dasjenige, die kirchlichen Angelegenheiten zu regeln. Vor der Zeit der politischen Regeneration gab es für unser Volk eine Epoche, in welcher die Kirchenfrage alle seine Thätigkeit absorbirte. Die angewendeten Bemühungen blieben nicht resultatlos. Es wurde eine bulgarische Kirche gegründet, allein die hereingebrochenen außergewöhnlichen Zeiten gestatteten es nicht, derselben eine definitive Organisation zu geben. Andererseits hat die vor Jahresfrist vollzogene politische Spaltung der Nation das Gefühl der kirchlichen Einheit nicht zu ersticken vermocht, und diese Einheit hat durch den Art. 39 unserer Verfassung ihre höhere Sanktion erhalten. Dank dieser Einheit werden kirchliche Maßregeln erlassen werden können, welche der gesammten nationalen Kirche zu Gute kommen werden. Zu diesem Behufe habe ich bereits die Ausarbeitung einer auf die Organisation der kirchlichen Angelegenheiten Bezug nehmenden Vorlage begonnen und hoffe, dieselbe der nächsten Skupschtina unterbreiten zu können. Um aber diese Arbeit zu einer möglichst vollkommenen machen zu können, würde es wohl nöthig sein, alle Bischöfe und die aufgeklärtesten Archimandriten und Geistlichen des Landes hierher zu berufen, um ihre maßgebende Meinung anzuhören. Im Falle Euere Hoheit diesen Gedanken gutheißen sollten, würde ich um die Anweisung von 10,000 Frcs. zur Bestreitung der mit dieser Berufung verbundenen Kosten und um die Gewogenheit bitten, den beiliegenden Entwurf eines Ukases unterzeichnen zu wollen. Ich bin Euer Hoheit ergebener Diener und treuer Unterthan

M. Balabanow."

Der Fürst soll bereits den hier erwähnten Ukas unterzeichnet haben, und nun wird die der Wahrung der Einheit der Nationalkirche gewidmete Thätigkeit beginnen. Um die von Konstantinopel aus voraussichtlich zu erwartende Opposition zu entkräften, begiebt sich nächstens der Exarch Joseph aus Philippopel nach der türkischen Hauptstadt, wo er mächtige Verbindungen hat und sich eines außerordentlichen Einflusses erfreut.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 1. Oktober.

C. **Berlin**, 1. Oktober. [Zu den Wahlergebnissen Strousbergs. „Kleines Journal."] Die bis heute Abend hier eingetroffenen, allerdings noch verhältnißmäßig spärlichen Wahlnachrichten sind weder für die Liberalen im Allgemeinen, noch für die nationalliberale Partei im Besonderen erfreulich. Der Liberalismus hat bei den Wahlen großer Städte, resp. solcher Wahlkreise, zu denen bedeutendere Städte gehören (aus anderen Wahlbezirken liegen definitive Nachrichten noch nicht vor) bereits verschiedene Einbußen zu verzeichnen. Obenan stehen die zwei Mandate von Köln, welche, eines den Nationalliberalen, eines einem liberalen „Wilden", durch die Klerikalen abgenommen worden sind; unzweifelhaft ist dies auf eine Regierungspolitik zurückzuführen, welche nothwendig den Gegensatz zwischen den früher sogenannten „staatlich gesinnten Parteien" und den Ultramontanen abschwächen, namentlich aber den konservativen Elementen den Zweifel nahe legen mußte, ob sie wohl noch im Sinne des Ministeriums stimmten, wenn sie, wie bei früheren Wahlen, ihr Votum gegen das Centrum in die Wagschale legten. Verloren ist ferner der Wahlkreis Nordhausen, welcher bisher von dem fortschrittlichen Assessor a. D. Mühlenbeck vertreten wurde; dort haben die Konservativen gesiegt, zwar nur mit einer so winzigen Majorität, daß ein Schnupfen einiger konservativer Wahlmänner am 7. d. Mts. das Resultat wieder verändern könnte, indessen, die Herren werden sich ohne Zweifel bei guter Gesundheit erhalten. Noch nicht definitiv den Konservativen zugefallen, aber so gut wie verloren ist der Wahlkreis Potsdam, welcher durch den früher nationalliberalen, später bei der Fortschrittspartei hospitirenden Abg. Wulfsheim vertreten war. Was insbesondere die nationalliberale Partei betrifft, so steht für sie obenan der Verlust von Frankfurt a. M., wo nicht nur zwei Mandate, sondern speziell dasjenige Lasker's an die vereinigten Fortschrittler und Demokraten verloren gegangen; über das Maß politischer Einsicht, mit welchem man glaubte, die Opposition unter den gegenwärtigen Verhältnissen dadurch zu verstärken, daß man an Stelle Lasker's den Gartenlauben-Lyriker Albert Träger oder den unbekannten Herrn Labes wählte, braucht kein Wort verloren zu werden. Herr Lasker hat in seiner, am Vorabend der Wahlen in Frankfurt gehaltenen Rede einige Bemerkungen gemacht, welche bestätigten, was wir vor Kurzem über seine Neigung zum zeitweiligen Rücktritt von der parlamentarischen Thätigkeit berichteten; indeß hoffen seine Freunde, daß er mit Rücksicht auf die gegenwärtige gefährdete Stellung des Liberalismus die Annahme eines Mandats nicht verweigern wird, falls einer der Wahlkreise, in denen die Nationalliberalen über ein solches noch zu verfügen haben ihm dasselbe anbietet, und daß dies irgendwo geschehen wird, ist nicht zu bezweifeln. In die Kategorie der speziellen nationalliberalen Verluste gehört auch die Wahl in Posen. Ferner ist eines von den drei bisher nationalliberalen Danziger Mandaten an die Fortschrittspartei übergegangen, allerdings durch Vereinbarung vor der Wahl, indeß auch so bleibt es ein Verlust. Wie in diesen drei Provinzialhauptstädten, so zeigt sich auch anderwärts, wenngleich nur an dem Verhältniß der fortschrittlichen und nationalliberalen Stimmen, daß in den großen Städten die öffentliche Meinung sich nach links verschoben hat, eine Wirkung der Regierungspolitik, welche nicht im Geringsten überraschen kann: es ist vielleich nicht durchaus politisch gedacht, aber doch sehr natürlich, wenn viele Wähler in einem Augenblicke, in welchem Opposition gegen die Regierung angezeigt erscheint, dazu die am meisten links stehende Partei am besten geeignet erachten. Einen für sie sehr empfindlichen Verlust hat die Fortschrittspartei in Hagen erlitten, wo Eugen Richter durchgefallen ist; hier haben die Nationalliberalen einen Gewinn. Irgend welcher Ueberblick über das Gesammtresultat der Wahlen ist heute so wenig auf Grund der bei den hiesigen Zentralwahlkomites eingegangenen Nachrichten, wie nach den Meldungen des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus möglich; nach allen früheren Erfahrungen wird man ein definitives Ergebniß auch wohl nicht vor der Abgeordnetenwahl vom 7. Oktober erhalten. — Nachdem durch Plakate an allen möglichen und unmöglichen Orten die Aufmerksamkeit auf das neue journalistische Unternehmen des Herrn Strousberg schon seit Wochen hingelenkt worden, ist heute das „Kleine Journal" des gefallenen Eisenbahnkönigs zum ersten Male erschienen und hat aller Welt eine große Enttäuschung bereitet. Herr Strousberg sagt in dem Vorworte an die Leser, daß es keineswegs seine Absicht gewesen sei, „etwas Großartiges, noch nie Dagewesenes in der periodischen Presse zu leisten", sondern daß er nur „die Gunst des Publikums in würdiger Weise zu gewinnen, das politische Bewußtsein zu klären, den richtigen Weg zum Zielpunkte aller sozialen Entwicklung anzudeuten" wünsche. Das ist ja ein sehr anerkennenswerthes Streben, indeß von Herrn Strousberg hat doch alle Welt etwas Anderes erwartet. Das „Kleine Journal" präsentirt sich als eine sehr gewöhnliche, offenbar mit recht geringen Mitteln hergestellte Lokal-Zeitung, wie wir deren in Berlin genug haben; mit den meisten von ihnen kann es, was den gebotenen Stoff betrifft, den Vergleich kaum aushalten, und auch in der Anordnung, in der äußeren „Mache", hinsichtlich deren man sich besonderer Strousberg'scher Erfindungen versehen hatte, ist absolut nichts Neues zu bemerken. Was die Tendenz des Blattes betrifft, so wird sie in einem Artikel über die Wahlen dahin präzisirt, daß unsere Parteien alle mit einander Unrecht haben, die Konservativen ebenso wie die Liberalen, und daß man, bis es in dieser Beziehung besser werde, die „Selbstentwicklung der Dinge" bei uns abwarten müsse — eine sehr bequeme Weisheit, bei welcher nur zu besorgen ist, daß das „Kleine Journal" das Resultat dieser Selbstentwicklung der Dinge nicht erleben wird. Der Schluß des in Rede stehenden Artikels erinnert stark an die eigenthümliche Ausdrucksweise in den Strousberg'schen „Memoiren"; er lautet nämlich: „Es scheint allerdings, daß wir noch lange gewälzt und gehobelt werden müssen, ehe aus unserem ungestalteten parlamentarischen oder Parteikörper eine leidliche Kugel wird, die mit Ruhe ihre regelrechte Bahn verfolgt und den Staat aus den unausgesetzten Krisen und Stößen heraus in feste Geleise führt." Soweit wir die Berliner kennen, bezweifeln wir, daß sie genügende Geduld haben, um ihre Zeit auf das Errathen der Räthsel zu verwenden, welche ein derartiger Styl aufgiebt.

— Nach einem Erlaß des Finanzministers vom 20. Juli d. J. bleibt es denjenigen Fabrikanten, welche zu den von ihnen herzustellenden Waaren eines Zusatzes von inländischem Eisen zu dem von ihnen verwendeten ausländischen bedürfen, unbenommen, das inländische Eisen zuvor in das ihnen bewilligte, unter amtlichem Mitverschluß stehende Privatlager aufzunehmen. Das inländische Eisen nimmt dadurch den Charakter von ausländischem an und ist als solches im Konto in Zugang zu stellen. — Durch eine Zirkularverfügung des Finanzministers vom 19 August ist genehmigt worden, daß, auf Grund des § 13, Abs. 2 des Regulativs für Privatläger für Sago, Taptoka und Schalen von Südfrüchten Privattransitläger ohne amtlichen Mitverschluß zugelassen werden.

Haag, 24. September. Die holländischen Kronprinzen haben seit einigen Generationen immer in ungewöhnlicher Weise die Aufmerksamkeit des Volkes auf sich zu lenken gewußt. Bekannt ist das Leben und Treiben des jüngst verstorbenen Prinzen von Oranien, der es vorzog lieber als pariser Flaneur und Roue gepriesen zu werden, denn als königlicher Prinz und Erbe eines Thrones. Sein Bruder, der jetzige Kronprinz, ein schwächlicher und kränklicher Herr, sucht nun auf andere Weise die öffentliche Meinung für sich in Anspruch zu nehmen. Seine dem weltlichen Treiben abgekehrte Sinnesart läßt ihn die öffentlichen Feste und Schaugepränge fliehen, die andererseits durch seine Anwesenheit erst das eigentliche Relief erhalten würden. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn man sich im Publikum über die Zurückgezogenheit des Kronprinzen mißliebig äußert. Vor einigen Tagen tadelte das konservative „Dagblad" den Prinzen Alexander wegen seines Ausbleibens bei der Eröffnung der Session der Generalstaaten. Darüber zeigte sich der Prinz derart entrüstet, daß er zu dem für einen Fürsten ungewöhnlichen Mittel der Zeitungspolemik griff, indem er sich in einer längeren Zuschrift an das liberale „Vaderland" gegen den Tadel des „Dagblad" vertheidigte. Er bezichtiget das letztere, ihm persönlich Haß nachzutragen, weil er vor einigen Jahren dem „Dagblad" sein Abonnement kündigte, da dasselbe die Philippika wörtlich veröffentlicht hatte, die ein gewisser Mock beim Veteranen-Banket in Delft gegen seinen verstorbenen Bruder, den Prinzen von Oranien, geschleudert hatte. Prinz Alexander vertheidigt sich sodann gegen den Vorwurf, daß er mit seinem verstorbenen Bruder, dem Prinzen von Oranien, auf schlechtem Fuße gestanden habe. Er weist darauf hin, daß er, selbst ein schwächlicher Mensch, in treuer Aufopferung seinen kranken Bruder bis zum Tode gepflegt und bei ihm ausgeharrt habe, bis der Leichnam zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Von den Aufregungen in der Gesundheit erschüttert, sei er einer Einladung seiner Tante, der Prinzeß Marie von Württemberg, nach der Schweiz gefolgt und werde auch noch vorläufig in völliger Ruhe und Zurückhaltung leben müssen, aber

— „sobald meine innere Kraft wiederum zurückgekehrt sein wird, werde ich nicht verfehlen, in deutlichster Weise zu zeigen, daß ich ganz von dem Wunsche durchdrungen bin, mich den Anforderungen unseres geliebten Vaterlandes zu widmen . . . . . Mein unvergeßlicher Oheim, der Prinz Heinrich der Niederlande, gab einst auf einem Festmahl zu Amsterdam öffentlich der Hoffnung Ausdruck, daß ich, wenn einst die Vorsehung ihn abberiefe, in seine Fußstapfen treten werde . . . . Diese Aufgabe ward von mir angenommen . . . . . Schmerz und Seelenleid über die erlittenen Verluste sind die Ursache, daß der einmal übernommene Auftrag bis zum Augenblick nicht ausgeführt wurde . . . . Das ist zwar ein „Aufgeschoben", aber kein „Aufgehoben."

Zum Schluß meint der Prinz Alexander:

„Ich kann nicht umhin, hinzuzufügen, daß nach den Schlägen, die mich seit zwei Jahren getroffen haben, die Hauptstadt für mich ein lebendiges Grab geworden ist, wohin zurückzukehren mir schwer fällt.

„So richte ich an Sie das Ersuchen, dieser Zuschrift einen Platz in Ihrem Blatte einräumen zu wollen.

„Es sei mir vergönnt, Ihnen bereits im Voraus meinen Dank zu bezeugen und zeichne ich mich, Herr Redakteur, als

Ihr geneigter
Alexander Prinz der Niederlande.

Dieser Brief hat natürlich in ganz Holland das größte Aufsehen und die lebhaftesten Erörterungen hervorgerufen. Die holländische Presse spricht sich mit größter Sympathie und Ergebenheit für den Kronprinzen aus. Das „Rotterdamsch Nieuwsblad" sagt u. A.: „Wir wissen nun, was wir an dem Prinzen Alexander von Oranien haben, das Verhältniß zwischen ihm und der Nation ist vollständig aufgeklärt. Er bleibt dem Gelübde getreu, welches er seinem (von ganz Niederland verehrten) Oheim, dem Prinzen Heinrich der Niederlande, gegeben hat, dem Vaterlande dienen zu wollen. Dies ist uns für den Augenblick genug." Der „Nieuwe Amsterdamsch Courant" sagt: „Die treue Liebe, welche Prinz Alexander für seine Mutter und seinen Bruder hegte, hat ihm die Herzen des Volkes gewonnen und wir haben große Ehrerbietung für das tiefe Gefühl der Verantwortlichkeit, welches den Prinzen treibt, öffentlich zu bezeugen, daß er weiß, was er dem Vaterlande schuldig ist, und daß es einzig zur Herstellung seiner Gesundheit geschieht, daß er im Augenblick im Auslande weilt."

London, 29. September. In Afganistan geht der Szenenwechsel rasch vor sich. Jakub Khan, vor wenigen Monaten noch erklärter Feind, hierauf friedlicher Bundesgenosse der Engländer, ist jetzt in ihrem Lager als hilfsbedürftiger Flüchtling eingetroffen. So nämlich und nicht anders ist sein unerwartetes Erscheinen bei der von General Baker befehligten Vorhut aufzufassen. Unter welchen Umständen es ihm gestattet war, seine aufrührische, in vollständiger Zerrüttung befindliche Hauptstadt zu verlassen, darüber sagen uns die vorliegenden Depeschen noch nichts. Eine heimliche Flucht aber kann es nicht gewesen sein, da er mit einigen Mitgliedern seiner Familie, 45 Dienern und einem Gefolge von 200 Soldaten aus Kabul ausgezogen war. Es ist somit anzunehmen, daß er eine Partei für sich hatte, die seinen Abzug förderte, oder auch, daß sein Ansehen so tief gesunken war, daß seine empörte Hauptstadt seiner Persönlichkeit weiter nicht die geringste Bedeutung beimaß und sich deshalb um sein Bleiben oder Gehen wenig kümmerte. Wie dem immer sein mag, das Eine zum mindesten ist durch sein Erscheinen im englischen Lager von Kuscht klar gestellt, daß er an dem Aufstande und dem traurigen Ende der britischen Botschaft keinen thätigen Antheil gehabt, daß er auch nach geschehener Blutthat sich nicht den Empören anschloß und er für seine Person Heil und Rettung nur im Schutze der Engländer erblickt. Wohl hatte sein früheres Verhalten, verbunden mit den wiederholten Ergebenheits-Versicherungen, die er durch geheime Boten in das englische Lager sandte, den gegen ihn wachgerufenen Verdacht, daß er mit den Empörern im stillen Einverständnisse gehandelt, zum großen Theil entkräftet. Aber da Orientalen es mit der Wahrheit nicht genau nehmen, dürfte die Aufrichtigkeit seiner Freundschaft noch immer in Zweifel gezogen werden. Nun, da er sich selber in die Gewalt der Engländer begeben, ist dieser Zweifel gründlich beseitigt, weniger der andere, ob seine Anwesenheit den Engländern in ihren weiteren Maßnahmen gegen die empörte Hauptstadt irgend welche Vortheile gewähren wird. Wie die Dinge jetzt liegen, dürfte das englische Heer am 5. des nächsten Monats, also binnen acht Tagen, vor den Thoren Kabuls angelangt sein. Meine vor wenigen Tagen gemachte Mittheilung, daß, abgesehen ebenfalls von vereinzelten räuberischen Angriffen kleiner beutelustiger Haufen, ein nachhaltiger und gutorganisirter Widerstand jenseits von Kuscht kaum zu besorgen sei, wird durch die heute vorliegenden Depeschen bestätigt. Die Bergstämme rühren sich nicht; die in der Hauptstadt befindlichen Regimenter, denen es an einer einheitlichen Führung gebricht und die mehr auf Brandschatzung ihrer Landsleute als auf einen vernünftigen Feldzugsplan bedacht zu sein scheinen, machten bisher keine Anstalt, dem anrückenden Feinde entgegenzuziehen, und begnügten sich damit, die Thore der Stadt zu verschließen; in der Richtung von Kandahar zeigt sich ebenfalls kein Zeichen des Widerstandes; General Hughes, der halbwegs auf der Straße nach Khelat-i-Ghilzai vorgerückt war, ist nicht nur keinem Feinde begegnet, sondern hat von dem Befehlshaber dieser Feste freundschaftliche Botschaft erhalten; und wenn es wahr ist, daß auch Badshah Khan, der großen Einfluß über die Bergstämme im Shatargardan besitzen soll, zugleich mit Jakub Khan im englischen Lager erschien, so wäre auch dies ein Zeichen guter Vorbedeutung. Wie gesagt, binnen acht Tagen könnte das englische Heer vor den Thoren Kabuls stehen, und daß dieses nachhaltigen Widerstand zu bieten in der Lage sei, ist nicht anzunehmen. Was weiter geschehen werde, darüber lassen sich heute um so weniger auch nur irgend begründete Muthmaßungen aussprechen, als wir über die Lage der Dinge im Innern der Hauptstadt uns noch im Dunkeln befinden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 2 Oktober.

r. [Ober-Regierungsrath Freiherr v Massenbach] ist gestern Morgen nach Schneidemühl gereist.

r. [Generallieutenat v. Sandrart] hat gestern Nachmittag eine Badereise angetreten.

—b.— [Was rührt sich denn da in der Ecke?] Man besorge dem „Posener Tageblatt" alias „Ostdeutsche Zeitung" schleunigst etwas Eis auf den Kopf! Diese Bitte möchten wir an die Führer der Fortschrittspartei richten, in deren Futter ja wohl augenblicklich das genannte Blättchen theilweise steht. Das arme Ding hat noch wenig von dem erlebt, was man Erfolg nennt, und es hat sich doch so sehr darum bemüht, indem es bald hinter dem orthodoxen Judenthum, bald hinter den Konservativen, bald hinter den Fortschrittlern mit dem Rufe: „Nix zu handeln?" herlief, und jetzt wie ein hungriges Fischlein mit offenem Munde neben dem Schiffe der „Posener Ztg." herschwimmt, wartend, ob ihm nicht etliche Regierungsannoncen in den leeren Magen fallen. Jetzt hat dieses Muster eines gesinnungstüchtigen Blättleins mit dabei gestanden und zugesehen, wie die hiesigen fortschrittlichen Führer unter geschickter Benutzung der Verhältnisse einen sie selbst überraschenden Erfolg davongetragen haben; da bildet es sich nun ein, selbst mitgethan und mitgesiegt zu haben, und das kann es nicht ertragen. In seiner rohen, täppischen Freude fällt es daher in seiner letzten Nummer über Alles, was den Namen „nationalliberal" trägt, mit unmotivirten Angriffen und Drohungen her. An sich wäre das höchstens amüsant, und man brauchte nur die fortschrittlichen Führer zu ersuchen, die „Ostdeutsche" wenigstens so lange noch anzubinden, bis sie den Erfolg sicher in der Tasche haben; denn „man soll den Tag nicht vor dem Abend loben"; „Hochmuth kommt vor dem Fall", nicht eine gewonnene Schlacht, sondern der gewonnene Feldzug entscheidet über den Sieg, und auch eine den ganzen Tag über siegreiche Schlacht kann Abends durch Fehler des Leichtsinns und Uebermuths noch verloren gehen.

Nationalliberalerseits war man auf dem besten Wege, sich für diese Kampagne dem Fortschritt anzuschließen; die thörichten Angriffe der „Ostdeutschen Zeitung" könnten vielleicht diesen Entschluß wieder wankend machen, vorausgesetzt, daß man in ihnen wirkliche Parteikundgebungen zu erblicken hätte. Zu früh wird man daran erinnert, daß ein gutes Stück Terrorismus und Tyrannei gegen jede selbstständige Meinung dem Fortschritt als bleibender Charakterzug innewohnt; ein Erfolg, wie der hier erlangte, könnte leicht dazu beitragen, diesen Charakterzug in's Unerträgliche zu steigern. Dem vorzubeugen, den fortschrittlichen Erfolg herabzumindern und der hiesigen Fortschrittspartei etwas Bescheidenheit zu „retten", daran haben genug Leute hier in Posen ein großes Interesse. Zu diesen Leuten gehören in erster Reihe mit die, welche, ohne eigentliche Fortschrittler zu sein, aus taktischen Gründen von der Fortschrittspartei als Wahlmänner aufgestellt worden sind. Sie mögen bedenken und sich vorsehen, welche Zuchtruthe sie sich möglicherweise aufbinden, wenn sie dem Fortschritte hier zu allzugroßem Uebergewichte verhelfen. Kein freies, selbstständiges Wort wird dann hier in Posen mehr möglich sein, ohne der fortschrittlichen Inquisition zu verfallen.

Wie gesagt, bereits stand für uns fest, daß die Nationalliberalen im weiteren Verlaufe des Wahlkampfes schlechtweg mit der Fortschrittspartei zu gehen hätten. Das war der freie Wille der Nationalliberalen. Fortschrittlicherseits aber glaubt man diese Heeresfolge bereits unter Drohungen gebieten zu können. Das könnte die Sache ändern. Noch schwankt die Wage des Kampfes, und es giebt, wie bereits bemerkt, genug Leute hier in Posen, welche ein politisches Interesse daran haben, den Fortschrittlern in letzter Stunde noch die Freude gründlich zu versalzen.

r. [Die Feuerwache] wurde gestern Nachmittag 5 Uhr nach dem Grundstück Wilhelmsstraße 2 gerufen, wo in einem Keller des Hinterhauses das neben dem Feuerheerde umherliegende Papier und Holzspäne in Brand gerathen waren, muthmaßlich dadurch, daß eine vom Heerde herabgefallene glimmende Kohle dieselben entzündet hatte. Als die Feuerwache eintraf, war der kleine Brand bereits von den Hausbewohnern gelöscht.

r. [Der Posener Consumverein] hat mit Ende v. M. seine Thätigkeit eingestellt. Die noch vorhandenen Waarenbestände und Utensilien wurden bei Auflösung des Vereins in den Tagen vom 29. v. Mts. bis 1. d. Mts. in dem bisherigen Geschäftslokal, Breslauerstraße 34, versteigert.

r. [Auf den Eisenbahnen] war gestern der Personenverkehr, theils in Folge der Versetzung von Justizbeamten, theils wegen des Zuzuges von Gesinde zum Quartalwechsel ꝛc. ein sehr lebhafter.

§ **Wreschen**, 30. Septbr. [Unangenehme Situation. Zirkus Merkel Jagdscheine. Jahrmärkte.] Vor etlichen Tagen erschien auf dem hiesigen Standesamte ein junger Mann mit seiner Braut um den Ehekontrakt zu schließen. Als er

jedoch von dem betreffenden Standesbeamten aufgefordert wurde, seine erforderlichen Militärpapiere vorzulegen, ergab es sich, daß der Bräutigam vor fünf Jahren Ordre erhalten hatte, sich einem bestimmten Truppentheile zu stellen und daß er desertirt war. Jedenfalls wird derselbe nun zuerst dem Staate und dann seiner holden Ehehälfte dienen können. — Heute Nachmittag traf hierselbst der Merkel'sche Zirkus ein, hatte in wenigen Stunden sein großes Zelt erbaut und Abends eine Vorstellung gegeben, welche sehr besucht war. Die Leistungen der Künstler waren durchweg recht befriedigende; nur wäre es wünschenswerth daß die Plätze terrassenförmig gebaut würden, da dadurch das Aufstehen und das Geräusch der Personen im zweiten und dritten Rang vermieden würde. — Im hiesigen Kreise sind von dem königl. Landrathsamte 181 Jagdscheine ausgestellt worden. — Der heutige Jahrmarkt zu Miloslaw war sehr schwach besucht und mag wohl der Wahltag einen großen Einfluß darauf gehabt haben. Im nächsten Jahre werden in den Städten des hiesigen Kreises an folgenden Tagen Jahrmärkte abgehalten werden: Wreschen am 9. März, 11. Mai 5 Oktober, 21. Dezember. Miloslaw am 17. März, 22. Juni, 22 September, 15. Dezember. Zerkow am 2. März, 6. Juli, 28. September, 7. Dezember.

Wahlresultate in der Provinz Posen.

Murowana Goslin, 30. September. Hier wurden 3 Deutsche und 2 Polen gewählt. Eine Wahl ist unbestimmt.

Neustadt b. P., 1. Oktober. In unserer Stadt sind zu Wahlmännern gewählt worden: 3 Deutsche, 6 Polen. Im Wahlbezirke Neustadt b. P. Schloß, 3 Polen, im Wahlbezirke Posadowo 6 Polen.

Rawitsch, 1. Oktober. Sämmtliche Wahlmänner unser Stadt, deren Zahl 45 beträgt, werden für den deutschen Kandidaten eintreten. Es haben sich jedoch in den letzten Tagen hier zwei Parteien gebildet, von denen die eine für den hiesigen Landrath, Grafen von Posadowsky-Wehner, die andere für den Realschul-Direktor Dr. Steinbart aus Duisburg wirbt. Hoffentlich wird jede derselben, wie das bei der vorigen Wahl der Fall war, so viel Partei-Disziplin besitzen, daß sie für den Kandidaten am 7. Oktober stimmen wird, der künftigen Sonntag bei der Wahlmmänner-Versammlung im Schützenhause die Majorität erlangt. Es wäre zu beklagen, wenn durch die Verstimmung der unterlegenen Partei einzelne Wahlmänner vom Wahlaktus sich fernhielten, und so bei uns die Polen über die Deutschen siegen würden, da, wie bekannt ist, in den Kreisen Fraustadt und Kröben schon öfters nur mit weniger Stimmen-Majorität der Kandidat der Deutschen gewählt wurde.

Argenau (Gniewkowo), 1. Oktober. Hier sind in zwei Wahlbezirken 7 Deusche und 1 Pole gewählt, in Seedorf 3 Deutsche, 1 Pole.

Obersitzko, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Hier sind 6 deutsche Wahlmänner gewählt, in Grünberg 6 Wahlmänner, davon 4 Deutsch, 2 Polnisch.

Meseritz, 1. Oktober. Bei der gestern stattgehabten Wahl der Wahlmänner zur Abgeordnetenwahl sind in den 4 Urwahlbezirken der hiesigen Stadt 19 deutsche Wahlmänner gewählt worden. — Die Betheiligung an der Wahl war eine äußerst geringe, namentlich polnischerseits, welchem Umstande es wohl auch zuzuschreiben, daß nicht ein einziger polnischer Wahlmann aus der Wahl hervorgangen ist.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 30. Sept. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Se. k. k. Hoheit der Kronprinz, der Prinz Wilhelm, die großherzoglich badische Familie und der Großherzog von Sachsen-Weimar mit großem Gefolge heute Vormittag 11 Uhr mittelst Extrazuges nach Altbreisach, woselbst die Ankunft um 1½ Uhr erfolgte. Nach einem in der Wohnung des Oberamtmanns Müller eingenommenen Dejeuner fand eine Besichtigung des Münsters und Thulathurmes statt. Um 4 Uhr 10 Minuten begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach Oberkirch, woselbst im Linden-Hotel das Diner stattfand. Sowohl in Altbreisach wie in Oberkirch wurden die Majestäten unter Betheiligung der zahlreich herbeigeströmten Landbevölkerung auf das Festlichste empfangen. Abends 9 Uhr 10 Minuten trafen die Majestäten und die übrigen Fürstlichkeiten hier wieder ein.

Leipzig, 1. Oktober. Heute Mittag kurz nach 12 Uhr hat die feierliche Eröffnung des Reichsgerichts in einer nicht öffentlichen Sitzung in der Aula stattgefunden. Die Stadt ist aus Anlaß der Feier reich mit Flaggen geschmückt. (Ausführlicherer Bericht im Abendblatte)

Leipzig, 1. Oktober. Zu Ehren des Reichsgerichts fand heute Nachmittag in dem Konzertsaale des Gewandhauses ein von dem sächsischen Justizminister v. Abeken veranstaltetes Festessen statt, an welchem ca. 120 Personen theilnahmen. Den Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser brachte der Justizminister v. Abeken aus, welcher die Mitglieder des Reichsgerichts zugleich im Namen der Regierung begrüßte. Der zweite Trinkspruch, welchen Staatssekretär Dr. Friedberg ausbrachte, galt dem Könige Albert, als dem Schützer und Beförderer des Reichsgerichts. Oberbürgermeister Dr. Georgi brachte dem Reichsgericht und Präsident Simson der Stadt Leipzig ein Hoch.

Duisburg, 1. Oktober. Im hiesigen Wahlkreis sind die Wahlmännerwahlen zu Gunsten der Nationalliberalen und Fortschrittspartei ausgefallen.

Düsseldorf, 30. September. Im Stadtkreis sind 216 klerikale Wahlmänner und 85 Wahlmänner, welche der nationalliberalen oder Fortschrittspartei angehören, gewählt; der Landkreis hat 112 klerikale Wahlmänner und 53 Wahlmänner, die zur nationalliberalen oder Fortschrittspartei zählen, gewählt.

Nordhausen, 1. Oktober. Im hiesigen Wahlkreise sind gewählt 129 konservative, 104 fortschrittliche und 18 nationalliberale Wahlmänner.

Petersburg, 1. Oktober. Der Kaiser Alexander hat sich von Livadia nach Sebastopol begeben und daselbst gestern eine Truppenschau abgehalten. Um 5 Uhr kehrte der Kaiser nach Jalta zurück. — Der General-Adjutant Tergukassoff ist durch kaiserlichen Ukas zum Kommandeur des 2. kaukasischen Armeekorps ernannt worden.

Southampton, 1. Oktober. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Donau" ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 161. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 1. Oktbr. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

69 88 368 77 400 535 36 85 656 60 718 42 44 65 70 820 37 74 99 975. **1**073 86 107 37 52 64 221 30 33 49 91 92 338 65 76 82 486 562 608 700 869 77 98 948 (120) 53 (90) 92. **2**011 (90) 49 98 138 75 275 330 33 403 24 516 18 22 42 657 63 801 9 15 68 933 86. **3**060 109 214 (90) 28 58 85 96 (90) 333 44 (90) 524 46 97 631 726 804 23 (90) 93 913 22 25 38 45 **4**021 (150) 119 (90) 277 81 328 49 423 509 617 868 937 44 55 72 **5**016 33 57 123 63 259 95 336 75 432 (120) 79 570 645 707 (90) 41. **6**011 20 48 (90) 93 149 72 201 98 340 83 93 94 549 654 58 60 713 83 (90) 802 98 **7**014 63 115 49 59 62 (90) 66 73 75 (90) 96 295 303 9 (90) 19 462 (90) 73 531 70 (120) 764 74 98 853 71 (150) 911 36 44 45 (90) 72 **8**015 68 120 39 235 47 331 54 93 504 12 79 610 67 89 707 9 16 17 78 858 912 44 (150) **9**074 118 57 85 238 52 343 80 451 549 68 94 643 98 770 93 94 814 87 943 (90).

10012 21 113 54 (90) 57 353 (90) 72 86 401 11 66 79 503 52 55 83 (90) 97 (120) 651 (90) 58 81 705 829 (90) 86 933. **11**010 103 50 268 (90) 321 64 89 (90) 98 (90) 552 96 615 17 91 885 907 40 80. **12**085 (90) 87 93 227 42 310 93 421 59 524 79 715 27 36 73 918 86 (90). **13**015 17 105 11 (90) 46 68 212 63 (150) 340 (90) 93 461 (120) 75 81 575 711 25 (90) 26 60 815 85 900 9 63 **14**015 32 57 101 5 26 31 (90) 82 221 (120) 30 306 409 15 17 18 29 31 45 61 (90) 88 585 658 98 758 59 (90) 848 54 60 908 70 **15**035 41 69 129 59 69 309 412 75 551 631 747 97 961 57 **16**103 31 54 98 275 331 37 (180) 49 62 (90) 448 56 59 65 546 (120) 48 77 82 89 99 616 27 784 822 37 46 (90) 955 **17**025 48 76 (90) 125 45 67 (120) 240 74 84 418 26 63 92 595 (180) 669 (90) 701 57 77 925. **18**010 159 243 328 (90) 55 466 83 (90) 87 600 58 76 96 753 96 843 **19**003 4 8 (150) 31 (120) 139 55 73 275 366 90 410 80 543 49 71 604 56 93 720 27 (120) 76 (150) 884 932 82.

20000 (90) 42 140 207 (90) 342 386 (120) 434 524 32 701 16 801 33 992 **21**037 75 158 80 289 301 (90) 406 47 79 96 608 39 87 745 95 (90) 811. **22**002 21 31 49 90 164 282 83 (150) 356 502 87 654 776 893 903 (300) **23**087 130 58 61 213 18 39 57 391 (90) 437 (90) 45 66 73 510 (90) 35 39 60 652 (90) 844 (90) 74 94 915 20 21 27 91 **24**074 102 8 18 46 49 50 280 409 22 49 509 30 603 (90) 82 (90) 94 (90) 751 857 63 901 45 51. **25**003 (90) 202 18 (120) 89 312 70 403 73 512 72 88 611 706 20 59 97 (120) 803 75 86 901 45 57. **26**022 171 252 65 91 322 41 403 48 (90) 70 554 659 765 87 888 959 (90) 80 85 98 **27**010 22 53 124 62 203 32 49 357 80 96 500 609 (120) 40 72 98 756 856 73 (90) 916 **28**003 134 37 (90) 64 70 (90) 87 95 238 68 318 22 99 457 66 531 659 712 41 67 98 828 44 59 (90) 63 (90) 925 57. **29**051 135 44 46 (90) 89 (120) 200 57 78 84 344 90 92 (90) 400 45 50 569 649 732 40 62 (180) 811 59 92 (1500) 920 57.

30037 62 180 228 58 97 308 46 490 628 45 63 924 70. **31**029 36 92 110 19 45 50 (90) 332 67 78 (90) 543 49 81 83 88 645 729 (150) 69 956 67 96. **32**010 69 102 48 85 87 217 28 318 64 406 (90) 11 18 66 500 85 611 50 703 806 32 (120) 54 966 80. **33**032 87 90 157 219 24 346 421 22 37 53 (90) 61 (90) 90 533 606 721 34 54 79 897 (120) 98 923 78 (210). **34**010 76 122 40 63 (90) 65 88 (150) 226 36 327 406 55 (120 67 83 93 567 71 639 (90) 708 96 818 (90) **35**002 127 46 307 67 75 421 (90) 43 81 516 70 93 90) 600 54 55 61 712 85 819 46 917 97. **36**049 (120) 66 87 139 50 57 82 93 200 38 54 87 300 5 90) 33 (120) 57 97 (150) 434 711 32 39 83 839. **37**090 92 106 (90) 14 216 76 82 89 (90) 353 54 86 431 38 66 71 73 (120) 529 95 623 759 889 934 41 (90) 46 **38**020 88 (90) 102 49 82 92 (90) 98 233 45 329 88 543 87 93 693 751 (120) 907 (90) 53 86. **39**007 93 173 96 237 92 312 490 (90) 527 (90) 95 620 51 754 61 812 38 71 81 86 928 67.

40002 19 55 80 91 201 50 (90) 14 21 38 54 82 91 356 92 (90) 489 564 91 659 756 800 41 45 (90) 917 27 (90) 49 **41**069 101 33 51 272 313 514 661 66 68 87 708 14 81 (90) 934 (90) 41 77 97 **42**007 69 114 66 302 (90) 4 52 66 436 46 526 31 (90) 51 605 (120) 59 63 764 (90) 833 57 920 30 **43**007 13 45 71 78 (9000) 356 89 (90) 432 46 60 516 23 33 64 684 740 811 69 913 72 **44**031 (90) 160 75 (90) 204 30 36 42 79 340 64 409 17 (90) 993 94 96. **45**105 26 214 24 49 53 (180) 77 306 52 84 426 55 502 35 48 67 661 766 79 (120) 814 39 46 55 72 928 34 59 **46**001 192 222 316 81 91 500 (90) 56 85 709 49 66 94 814 25 89 905 75 94 (120) **47**014 65 83 114 (90 78 222 49 73 74 (210) 308 524 87 92 94 625 76 703 31 73 83 827 995. **48**007 12 22 24 (210) 47 87 163 261 526 34 (90) 47 99 622 68 (90) 69 94 702 6 37 62 73 79 902 25 38 63. **49**078 95 132 33 69 202 (150) 33 38 88 (90) 328 427 (120) 59 70 515 (150) 38 39 57 636 47 94 708 18 26 807 70 900 33 47 82.

50094 123 50 210 25 307 411 13 29 519 45 49 50 57 64 602 (150) 37 54 999. **51**013 27 38 178 273 92 328 40 94 (90) 418 37 92 508 657 708 39 96 861 71 959 62. **52**039 196 212 26 29 33 41 50 99 312 18 58 78 (90) 404 (150) 41 58 617 26 30 31 68 71 706 11 35 801 2 27 92 962 75 88 96 **53**016 45 72 152 68 439 (90) 40 51 75 85 461 79 540 622 700 55 63 810 957 65 79. **54**041 167 219 37 82 370 403 4 36 512 54 70 697 819 46 921 95 (90). **55**123 (150) 67 256 (180) 364 436 38 (90 47 53 77 503 31 (180) 61 91 714 61 65 94 836 50 69 (150) 86 909 68 72 74 98 **56**032 230 (150) 63 318 38 44 82 415 49 85 (90) 551 67 82 614 21 (90) 53 75 94 791 811 41 71 900 45 79 **57**004 1 3 83 97 231 32 84 309 61 471 76 511 22 28 (240) 44 93 649 72 720 35 36 48 79 870 929 57 60 64 73. **58**025 49 64 115 203 22 32 51 337 82 84 92 533 50 57 (90) 93 607 56 759 811 94 918 23 **59**021 68 248 51 56 66 896 510 25 30 635 91 743 804 27 (1500) 72 (120) 971.

60013 14 262 354 68 84 (90) 405 87 540 54 (90) 56 78 618 22 43 63 98 762 68 75 954 84 **61**045 193 226 85 98 356 (90) 63 79 97 456 87 546 (120) 48 59 (90) 74 (90) 84 644 70 861 65 93 908 9 **62**008 72 (90) 94 114 (120) 46 223 93 302 97 442 (180) 57 71 97 623 44 (90) 93 741 48 57 72 815 29 64 83 89 90 942 77. **63**076 81 (3600) 93 106 37 242 301 30 441 63 518 29 (90) 619 20 74 79 705 76 820 61 77 **64**000 45 54 61 241 92 347 90 404 26 (120) 508 26 82 84 628 (90) 60 707 34 52 800 62 908 59 (150). **65**040 139 92 97 206 43 80 96 348 74 401 43 59 60 86 500 693 736 814 38 (90) 52 73 82 926 28 78 **66**056 76 139 89 (90) 251 75 465 542 79 665 93 700 811 17 57 987 **67**020 58 109 20 51 260 318 59 93 418 604 46 68 739 908 (90) 75 **68**060 (90) 82 323 74 (90) 428 32 63 64 95 (90) 535 40 (90) 670 (120) 86 747 55 (120) 74 882 904 (90) 40 86. **69**059 108 (90 18 79 201 (90) 43 349 440 61 (90) 598 621 739 842 80 900 17 80

70030 32 (90) 39 104 69 93 97 (90) 214 36 55 80 344 61 (3600) 92 446 55 98 517 25 42 92 630 62 88 (120) 753 71 809 (90) 18 44 98 99 916 39 (120) 46. **71**030 85 125 40 255 325 39 40 54 65 87 (90) 433 57 (90) 578 704 (90) 70 802 (90) 70 929 42 44 46 77. **72**001 33 (150) 79 94 123 (120) 56 91 (120) 207 13 15 19 319 64 414 54 84 603 756 803 904 48 63 (90) **73**011 (90) 16 29 36 118 249 323 25 43 93 (90) 409 14 49 589 655 58 706 (90 94 840 42 (90) 995 **74**032 163 76 (90) 243 71 79 352 88 98 478 596 625 834 36 **75**026 109 225 50 72 (90) 318 (150) 22 31 40 417 56 (90) 601 14 53 720 857 60 929 81. **76**005 101 40 (120) 67 236 (90) 56 96 358 439 (90) 95 591 (90) 637 745 86 89 (90) 93 828 57 74 85 957 58 90) 62 (90) 80 **77**108 204 347 91 506 16 39 664 743 84 873 958 (90). **78**009 45 60 118 50 64 235 37 (90) 370 463 550 623 67 786 87 **79**053 (90) 101 39 48 (90) 202 38 63 71 502 83 89 602 76 832 (90) 902 22 (90) 43.

80030 38 46 145 62 217 77 87 334 35 56 89 415 (120) 38 500 1 48 59 (90) 75 (120) 617 82 701 16 46 94 914 61. **81**041 76 110 268 402 97 628 775 801 4 32 942 72. **82** 11 35 (90) 137 217 83 300 51 86 407 73 523 620 24 (90) 91 708 70 819 44 (150) 54 86 961. **83**057 62 71 261 (150) 462 9) 660 700 7 802 57 58 942 60 64 86 **84**005 67 82 97 136 38 229 99 314 33 65 66 583 636 46 90 704 (90) 42 84 816 55 69 905 32 **85**036 105 81 90 (120) 321 71 408 645 95 729 80 95 858 74 958 62 **86**087 152 (180) 222 76 473 (210) 584 657 724 57 (150) 63 76 818 78 901 89 94 **87**046 214 33 417 37 98 517 69 698 919 37 45. **88**138 56 86 236 (90) 93 372 427 61 523 37 (90 70 670 71 761 67 82 85 809 71 80 (120) 90 934. **89**031 94 127 (120 50 317 86 415 39 53 54 71 657 89 92 759 60 91 92 98 875 945 55 (90) 67 93.

90095 165 89 90 269 363 91 419 92 534 615 36 68 808 36 37 74 905 44 71 76 86. **91**004 7 94 119 39 53 65 71 209 304 32 420 33 52 573 85 827 (210) 42 905 28 (90) 35 58 64 94 **92**081 (90) 85 (90) 148 202 394 421 (90) 42 67 (150) 517 634 69 738 83 824 41 902 19 52 **93**078 115 70 223 33 65 423 31 531 44 46 740 47 50 98 868 938 (120) 51 **94**025 34 95 174 211 33 351 435 73 551 58 (90) 66 96 607 91 789 96 824 77 913.

Nationalliberaler Verein.

Donnerstag, den 2. Oktober,
Abends 8 Uhr,
in der **Stock**'schen Colonnade i. d. Breslauerstraße:

Versammlung der nationalliberalen Wahlmänner.

Die Herren des Actions-Komite's sind gleichfalls eingeladen.

(Die Colonnade bleibt an diesem Abende nur für diese Versammlung reservirt.)

Der geschäftsführende Ausschuß.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 1. Oktober. Still.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20 41. Pariser Wechsel 80 55. Wiener Wechsel 173 67. K.-Mind. St.-A. 139½. Rheinische do. 144⅞. Hess. Ludwigsb. 77½. Köln-Mindener Prämien-Antheilscheine 129½. Reichsanleihe 98½. Reichsbank 154⅝. Darmst. Bank 135½. Meininger Bank 82. Oester. ungar. Bank 724,50. Kreditaktien*) 232. Silberrente 59⅝. Papierrente 58⅞. Oest. Goldrente 70⅛. Ungarische Goldrente 82½. 1860er Loose 121⅛. 1864er Loose 292,00. Ungarisch Staatsloose 181,50. do. Ostb.-Obl. II 73⅝. Böhmische Westbahn 164½. Elisabethbahn 151. Nordwestbahn 112½. Galizier 208½. Franzosen*) 232½. Lombarden*) 70. Italiener —. 1877er Russen 89⅝. 2. Orient-Anleihe 61. Centr.-Pacific 108½. Russen 1872 —. Russ. Bodenkredit —. Amerikaner 1885er —. Berliner Bankverein —. Frank. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Oberhessen —. Ung. Schatzanw. alte —. do. neue —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 232½, Franzosen 232½, Galizier 208½. ungar. Goldrente —, österreich. Silberrente —, 1877er Russen —, 2. Orientanleihe —, 3. Or.-A. —

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 231½, Franzosen 232, 1860er Loose —, Galizier 208⅞. Ungar. Goldrente 82¾, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —. Lombarden —, österreich. Goldrente —, Silberrente —, Papierrente —, Reichsbank —. Russen 1877 —, österr.-ungar. Bank —. 2. Orientanleihe 61 1/16, Köln-Mindener Prämien-Antheilscheine —, III. Orientanleihe —. Still.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 1. Oktober. Geschäftslos. Lokale Werthe theilweise mehr gefragt, internationale Werthe schwächer. Franzosen matt.

[Schlußkurse.] Papierrente 67,85. Silberrente 68 90. Oesterr. Goldrente 80,70 exkl. Ung. Goldr. 95 37½. 1854er Loose 121 70. 1860er Loose 126, 50. 1864er Loose 157, 50. Kreditloose —,—. Ungar. Prämienanl. 103 00. Kreditaktien 267, 30. Franzosen 267 50. Lombarden 82, 25. Galizier 240 50. Kasch.-Oderberg 113, 25. Pardubitzer —,—. Nordwestb. 130, 00. Nordwestb. Lit. B. —,—. Elisabethbahn 174, 00. Nordbahn 2247,00. Böhmische Westbahn —,—. Nationalbank —,—. Türkische Loose 21. 20. Unionbank 93, 30. Anglo-Austr. 135 10. Deutsche Plätze 56 90. Londoner do. 116,95. Pariser do. 46. 20. Amsterdam do. 96 35. Napoleons 9, 31½. Dukaten 5, 58. Silber 100,00. Marknoten 57 50. Oesterr.-ungar. Bank 835, 00. Russ. Banknoten 1, 22½. Wiener Bankver. 140, 50. Ungar. Kredit 256, 25.

Wien, 1. Oktbr. Abendbörse. Kreditaktien 267, 00, Franzosen 266, 75, Galizier 240, 75, Anglo-Austr. —,—, Lombarden —, Papierrente 67,82½, österr. Goldrente —, ung. Goldrente 95,35 — Fest.

Petersburg, 1. Oktbr. Wechsel auf London 25¼, II. Orient-Anleihe 91⅝.

Paris, 1. Oktober. Sehr fest. Die Liquidation für Renten ist gut verlaufen. Reports für 3proz. Rente 0, 16, amortisirbare Rente 0,22, Anleihe von 1872 0, 29.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 83, 85. Anleihe de 1872 118,77½. Italienische 5proz. Rente 81 20. do. Tabaksaktien, do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 581, 25. Lombard. Eisenbahn-Akt. 182 50. do. Prioritäten 263, 00. Türken de 1865 11,97½, do. de 1869 —,—. Türkenloose —, —. Oesterr. Goldrente 71⅛. Ungar. Goldrente 83⅜. Russen de 1877 92½. 3pCt. amortisirb. Rente 85 60 dét.

Crédit mobilier (neue Akt.) 782, Spanier exter. 15⅛, do. inter 14 1/16, Suezkanal-Aktien 740, Banque ottomane 525, Societe generale 593 steig., Credit foncier 1125, neue Egypter 251, Oesterr. Goldrente —,—. Banque de Paris 925, 3. Orient-Anleihe 62⅝, Londoner Wechsel 25 31½, Türkenloose 45,50.

Florenz, 1. Oktober. 5prozent. Italienische Rente 91,42, Gold 22, 54.

London, 1. Oktober.

Konsols 97 15/16. Italien. 5proz. Rente 80½. Lombarden 7½. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 10⅜. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 10½ exkl. 5proz. Russen de 1871 86½. do. per 1872 86½ exkl. do. 1873 88½. Silber —. 5proz. Türken per 1865 11¾. 5proz. fundirte Amerikaner 106½. Oesterr. Silberrente 59½. Oesterreich. Papierrente 59. Ungarische Schatzanweisungen —, —. Spanier 15½. Egypter 49½. Oesterreich. Goldrente —. Ungar. Goldrente 82½.

Platzdiskont ⅞ pCt.

Newyork, 30. Septbr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios —, niedrigste —. Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Wechsel auf Paris 5,23½. 5/20 Bonds 5proz. fundirte 103. 5/20 Bonds per 1877 102⅝. Erie-Bahn 32½. Zentral-Pacific 110, Newyork-Zentralbahn 119½.

Produkten-Course.

Köln, 1. Oktbr. [Getreidemarkt.] Weizen, hiesiger loko 22 00, fremder loko 21, 50, pr. November 21.25, per März 22,40. Roggen, loko 15 00, pr. Novbr. 14, 00, per März 15, 05. Hafer loko 13 00. Rüböl, loko 27 30, pr. Oktober 26, 90, pr. Mai 28. 40.

Bremen, 1. Oktober. Petroleum. Anfangs steigend. Schluß ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 7, 90 a 7, 75, per November 8 00, pr. Dezember 8, 15 a 8, 00 bez. u. B., pr. Januar-März 8, 10 Br.

Hamburg, 1. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loko fest auf Termine ruhig. Roggen loko und auf Termine fest. — Weizen pr. Oktober-November 210 Br. 209 Gd., pr. April-Mai 219 Br., 218 Gd. Roggen pr. Oktober-November 141 Br., 140 Gd., pr. April-Mai 147 Br., 146 Gd. Hafer still. Gerste fest. Rüböl ruhig, loko —, per Oktober 53½, per Mai 55. Juni —. Spiritus fest, per Oktober 43 Br., per Oktober-November —, November-Dezember 42½ Br., per Dezember-Januar 42½ Br., per April-Mai 42½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 8, 20 Br. 8 00 Gd., pr. Oktober 8, 00 Gd., pr. November-Dezember 8, 10 Gd. — Wetter: Trübe.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. Oktober. Weizen per 1000 Kilogramm loco 190—225 M. nach Qualität gefordert, gelber Märk. — M. a. Bahn bez., Regulirungspreis f. d. Kündigung 215½ Mk. Gek. 84 000 Ztr., per Oktober 217—214½ bez., per Oktober-November 217—214½ bez., per Nov.-Dezember 219½—217½ bez., per Dezmber-Januar — bez., per Januar-Febr — bez., per April-Mai 229—227½ bez. — Roggen per 1000 Kilogramm loco 140 bis 158 Mark nach Qualität gefordert, alter inländischer — bez., feiner neuer 154—157 M. a. B. bezahlt, russischer 140 M. a. K. bezahlt. Regulirungspr. f. d. Kündigung 142½ M. bezahlt Gekündigt 144,000 Ztr., per Oktober 143-142½ bez., Oktober-November 143—142½ bez., per November-Dezember 145 bis 144½ bez, per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar 150 bis 149½ bez., per April-Mai 155—156 bez., per Dezember-Januar 149 bez. — Gerste per 1000 Kilogr. loco 145—190 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loco 125—153 nach Qual. gef., russischer 125—134 bezahlt, pommerscher 132—137 bezahlt, ost- u. westpreußischer 125—134 bez., schlesischer 127—137 bez., böhmischer 133 bis 138 bez., galizischer 125—134 bez. Gekündigt 8000 Ztr. Regulirungspreis 127½ bez., per Oktober 128-127½ bez, Oktober-November 128-127½ bez., per November-Dezember 128 bez., per April-Mai 139½ bez. G. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 150—190 M., Futterwaare 140—149 M. — Mais per 1000 Kilo loco 126-129 bez. nach Qualität, rumänischer — ab Bahn bez., amerikanischer — f. W. bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 30,50—28,50 M., 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50—26.00 M. Roggenmehl incl. Sack 0: 21,75 bis 20,00 M., 0/1: 20,00—18,75 M., per Oktober 20.20 bez., per Oktober-November 20,20 bez, per November-Dezember 20,50 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 21,75 bez. Regulirungspreis für die Kündigung 20 20 bez Gekündigt 7000 Ztr. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 206-229 M., S./O. — bez., N./D — bez., Winterrübsen 200—225 M., S./O. — bez., N./D. — bez. — Rüböl per 100 Kilogra loco ohne Faß 50.2 M. flüssig — M. bez., mit Faß — M., per Oktober 50.5 bez., per Oktober-November 50.5 bez., per November-Dezember 51-50.9 bez., per Dez.-Januar — bez., per Januar-Februar — bez, per April-Mai 53.8 bis 53.5 bez, per Mai Juni 54,2—53,9 bez. Regulirungspreis für die Kündigung 54,6 bezahlt — Gekündigt 2300 Ztr. — Leinöl per 100 Kilo loco 64 M. — Petroleum per 100 Kilo loco 25.5 M. per Oktober 25 0 bz., per Oktober-November 25 0 bez., per November-Dezember 25.0 bez., per Dezember-Januar 25,5 bez., per Januar-Februar 26 0 bez. Regulirungspreis f. d. Kündigung — bez. Gek. — Ztr. Spiritus per 100 Lit. loco ohne Faß 52,0 bez., per Oktober 52,8—53—52,4 bez., per Oktober-November 52,3-52 5—52,3 bez., per November-Dezember 52,1—52,4—52,2 bez., per Dezember-Januar — bez., per April Mai 54,0-54,4—54 1 bez. Regulirungspreis für die Kündigung 52 7 bez. Gekünd. 230,000 Liter. (B. B.-Ztg.)

Stettin, 1. Oktober. [An der Börse.] Wetter: schön. Temperatur + 14° R. Barometer 28,4. Wind: SO.

Weizen matt, per 1000 Kilo loco gelber 192—210 M., weißer 198—213 M., per Oktober 211 Mk. Geld, per Oktober-November 211,5—210,5—211,5 bez. B. u. Gd., per Dezem. —,— M. per Frühjahr 223,5—222 M. bez. u. Gd.

Roggen niedriger, per 1000 Kilo loco inländ. 145—150 M., russischer 136—140 M., per Oktober 137 5 — 137 M. bez., per Okt.-Nov. 137,5—136,5 bez., 137 M. Br. u Gd., per November-Dezember 139,5—139 M. bez., per Frühjahr 148,5—148 Mk. bez., per April-Mai —,— M. bez.

Gerste stille, per 1000 Kilo loco Brau- 146—154 M., Futter- 120—140 Mark Chevalier 165—170 M.

Hafer stille, per 1000 Kilo loko 122—130 Mk., russischer 116 bis 120 Mark.

Erbsen flau, pro 1000 Kilo loko Futter- 135—142 M.

Winterrübsen wenig verändert, per 1000 Kilo loco 200—222 Mk., per September-Oktober — M. bez., per April-Mai 242 M. Gd.

Winterraps per 1000 Kilo loco 200 225 M. bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 54 5 M. Br., kurze Lieferung mit Faß 51,5 M. bez., per Oktober und Oktober-November 51 5 M. Br., per April-Mai 53,25 Mark Br.

Spiritus flau, per 10,000 Ltr. pCt. loko ohne Faß 52 M. bez., per Oktober 51,3 M, Br., per Oktober-Novbr. 51,4 51 M. bez., 51,2 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 512 M. bez., per Frühjahr 53,3—53-53,3 M bez

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1879

Datum	Stunde	Barometer 260 über der Ostsee	Therm.	Wind	Wolkenform
1. Okt	Nachm. 2	28" 0'''43	+ 13°9	SO 2-3	ganz heiter
1. "	Abnds. 10	28" 0'''34	+ 8°	SSO 2	heiter Ci-st
2. "	Morgs. 6	27" 11'''66	+ 7°0	SO 2-3	trübe St Ci-cu

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30 September Mittags 0.58 Meter
" " 1 Oktober " 0.58 "

Berlin, 1. Oktober. Der Umstand, daß gestern kein offizieller Börsen-Verkehr stattfand, war an dem Montags-Geschäft spurlos vorübergegangen; auch die auswärtigen Börsen hatten gestern die Anregung seitens der hiesigen Börse wenig vermißt; die Meldungen von außerhalb hatten hoch gelautet und der gestern hier abgehaltene Privat-Verkehr, dessen Umsätze trotz zahlreichen Besuches in engen Grenzen geblieben sind, hatte die höchsten Kurse des Septembers für die leitenden Papiere auf die Tagesordnung gestellt. Doch diese günstige Haltung übertrug sich nicht vollständig auf den heutigen Verkehr. Die Meldungen von außerhalb hatten heute weniger fest gelautet und die anfangs noch aufrecht erhaltene Festigkeit ward rasch ins Schwanken gebracht, trotzdem im Grunde genommen eine nicht unfreundliche Stimmung innerhalb der Spekulation herrschte. Das erste Angebot hatte fortgesetzt neue Gewinnstnahmen im Gefolge, auf Grund deren die Haltung bald als matt bezeichnet ward. Besonders gaben Kreditaktien und Diskonto Kommandit Antheile nach; gegen letztere Gesellschaft ward die schwache Haltung der für den Ankauf durch den Staat bestimmten Bahnen geltend gemacht und diese Ermattung ward auf den Ausfall der Wahlen zurückgeführt, welche dem Ankauf nicht günstig erschienen; Rheinische verloren 1, Köln-Mindener ½ Prozent. Auch Renten, namentlich ungarische, lagen matt und still. Ebenso litten die Aktien der Laurahütte unter Gewinnstnahmen, sonst wurden Bergwerkspapiere als fest bezeichnet. Eine bedeutende Steigerung setzten Rumänier durch; der Verkauf der Bahnen an den rumänischen Staat galt als gesichert; der Vertrag sollte zur Unterzeichnung bereit sein. — Fest waren auch russische Anleihen und Noten, obgleich die anfängliche Belebung dieses Gebietes rasch verschwand. Oesterreichische Eisenbahnaktien lagen schwach. Andere gegen baar gehandelte Bahnaktien fanden wenig Beachtung. Der Anlagemarkt zeigte mäßige Belebtheit bei ziemlich reger Nachfrage; bevorzugt waren deutsche Anleihen und ausländische Eisenbahn-Obligationen. — Die zweite Stunde verlief ziemlich fest und rege; aus Privatkreisen waren so bedeutende Aufträge eingelaufen, wie seit lange nicht. Besonders fest blieben Rumänier und Bergwerkspapiere; daneben erholten sich aber auch Rheinisch-Westfälische Eisenbahn-Aktien und Diskonto-Kommandit-Aktien. Per Ultimo notirte man Franzosen 466,50—4 50-5 50, Lombarden 142,50 bis 139,50, Kreditaktien 467—8—5,50—467, Diskonto-Kommandit-Antheile 168,25—6,50—6,90. Stettiner zogen ½ an. Der Schluß war fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 1. Oktober. 1879.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,75 bz
do. neue 1876	4	98,70 bz
Staats-Anleihe	4	98,75 bz
Staats-Schuldsch.	3½	95,50 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,75 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102 50 bz G
do. do.	3½	92,30 G
Cöln. Stadt-Anleihe	4½	
Rheinprovinz do.	4½	
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102 60 bz G
do.	5	106 30 bz
Landsch. Central	4	96,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	91,00 bz
do. neue	3½	88 25 bz
do.	4	97,60 bz
do. neue	4½	103,60 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	87,50 bz
do.	4	96 60 bz G
do.	4½	102,25 bz G
Pommersche	3½	87 60 G
do.	4	97 20 bz
do.	4½	102 60 bz
Posensche, neue	4	97 40 G
Sächsische	4	
Schlesische	3½	90,00 G
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	86 40 G
do.	4	97,00 bz
do.	4½	101,90 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	101,80 bz B
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	98,50 bz
Pommersche	4	98,50 bz
Posensche	4	98,50 bz
Preußische	4	99,00 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,90 bz
Sächsische	4	
Schlesische	4	100,00 G
Souvereignes		20,36 G
20-Frankstücke		16,16 bz G
do. 500 Gr.		
Dollars		4,22.5 G
Imperials		
do. 500 Gr.		1393,00 bz G
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknoten		80 70 bz
Oesterr. Banknoten		173 40 bz
do. Silbergulden		173 20 bz G
Russ. Noten 100 Rbl.		213 60 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	144,10 bz
Hess. Prsch. a 40th.	—	265,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	130,60 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	172,50 B
Bairische Präm.-Anl.	4	130,75 bz G
Braunschw. 20thl.-L.	—	88,00 G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-Anl.	3½	130,00 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	125,50 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	112,00 bz G
do. II. Abth.	5	110,25 bz G
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	184,00 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	Ziehung.
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	90,00 bz
Meininger Loose	—	24,70 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,90 bz
Oldenburger Loose	3	150,90 bz B
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,75 bz G
do. do.	4½	98,25 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,50 bz G
do. do.	4½	98,80 bz G
Mein. Hypoth.-Pfd.	5	101,00 G
Nrdd. Grdcr.-H. A.	5	98,90 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	96 00 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	103,50 bz G
do. II IV . 110		98,00 G
Pomm. III. rz. 100	5	96,40 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	102,50 bz G
do do. 100	5	100,00 bz G
do. do. 115	4½	99,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kb.	4½	101,75 G
do. unk. rückz. 110	5	110,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	100,00 G
do. do. 110	5	102 50 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	
do. do.	4½	100,10 bz G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	98,00 bz G
Krupp'sche Obligat.	5	110,25 G

Ausländische Fonds.

Amerikan. rückz. 1881	6	102,30 bz G
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,30
Norweger Anleihe	4½	
New-York. Std-Anl.	6	114.25 bz G
Oesterr. Gold-Rente	4	70,50 bz
do. Pap.-Rente	4½	56,70 bz
do. Silber-Rente	4½	59 90 bz
do. 250 fl. 1854	4	111,50 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	Ziehung.
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,75 bz G
do. do. v. 1864	—	291,50 bz
Ungar. Gold-Rente	6	82,90 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	81,80 bz B
do. Loose	—	181,00 bz
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	80,25 B
do. do. Aktien	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	45,00 B
Russ.-Centr.-Bod.	5	
do. Engl. A. 1822	5	85,25 bz
do. do. A. v. 1862	5	86,20 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	87,80 bz
do. do. 1872	5	87,80 bz
do. do. 1873	5	88,00 bz
do. do. 1877	5	89,70 bz
do. Boden-Credit	5	77,75 bz G
do. Pr.-A. v. 1864	5	155,00 bz B
do. do. v. 1866	5	152 90 bz B
do. 5. A. Stiegl.	5	62,80 bz
do. 6. do. do.	5	84,20 G
do. Pol.-Sch.-Obl.	4	85,40 bz B
do. do. kleine	4	85,40 bz B
Poln. Pfdbr. III. E.	5	64,10 bz G
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	57,00 bz B
Türk. Anl. v. 1865	5	11,70 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	36,25 bz

***) Wechsel-Course.**

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	173 35 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	172 35 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	212,80 bz
do. 100 R. 3 M.	211,00 bz
Warschau 100 R. 8 T.	212,80 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	104,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,50 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	52,00 bz G
Berliner Bankverein.	fr.	
do. Comm.-B. See	fr.	
do. Handels-Ges.	4	73 00 bz G
do. Kassen-Verein.	4	159,00 bz G
Breslauer Disk.-Bk.	4	84 00 bz G
Centralbk. f. Bau		7,25 G
Centralbk. f. Ind. u. H.		58,50 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	
Chemnitzer Bank-B.	4	
Coburger Credit-B.	4	77,50 bz B
Cöln. Wechslerbank	4	90,25 G
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	105 50 B
Darmstädter Bank	4	135,90 bz
do. Zettelbank	4	104,00 B
Dessauer Creditbank	4	70,50 G
do. Landesbank	4	120,75 bz
Deutsche Bank	4	128,25 bz G
do. Genossensch.	4	102,60 G
do. Hyp.-Bank	4	89,10 G
do. Reichsbank	4½	154,10 bz
do. Unionbank	fr.	
Disconto-Comm.	4	166 75 bz G
do. Prov.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	87 75 bz G
do. Handelsbank	4	40,50 bz G
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	95,00 bz G
do. Grundcreditbk.	4	90,00 B
Hypothek. (Hübner)	4	97,25 G
Königsb. Vereinsbank	4	89,60 bz G
Leipziger Creditbank	4	138,00 bz G
do. Discontobank	4	77 00 G
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	49,00 G
Magdeb. Privatbank	4	112,00 B
Meckl. Bodencredit.	fr.	59.50 G
do. Hypoth.-Bank	4	67,00 B
Meining. Creditbank	4	81,60 bz G
do. Hypothekenbk.	4	91,50 bz G
Niederlausitzer Bank	4	91,00 bz G
Norddeutsche Bank	4	147,00 bz G
Nordd. Grundcredit	4	46,75 G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	39,00 G
Petersb. Discontobk.	4	
do. Intern. Bank	4	95,60 B
Posen. Landwirthsch.	4	63,00 B
Posener Prov.-Bank	4	106,00 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	65,75 bz
do. Centralboden.	4	126,00 bz G
do. Hyp. Spielh.	4	115,50 bz G
Product.-Handelsbank	4	80,90 G
Prov.-Gewerbebank	fr.	
Rittersch. Privatbank	fr.	
Sächsische Bank	4	109,75 bz
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	
Schaaffhaus. Bankv.	4	83,50 bz G
Schles. Bankverein	4	97,75 bz G
Schles. Vereinsbank	fr.	
Südd. Bodencredit.	4	123,00 bz G
Thüringische Bank	fr.	83,00 B
Vereinsbk. Quistorp	fr.	

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhofer	4	115,00 G
Dannenb. Kattun	4	20,00 G
Deutsche Baugesl.	4	
Dtsch. Eisenb.-Bau.	4	5,00 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	43,75 bz G
Dortmunder Union	4	15 25 bz
Egell'sche Masch.-Act.	4	27,00 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	22,50 bz G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	43,00 B
Gelsenkirch.-Bergw.	4	107,75 bz G
Georg-Marienhütte	4	75,00 B
Hibernia u. Shamr.	4	63 75 bz G
Immobilien (Berl.)	4	75,00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	79,50 G
Lauchhammer	4	35,10 bz G
Laurahütte	4	88 75 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	51,00 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	115,00 bz G
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	68,50 bz G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B	4	67,50 bz G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	44,60 bz G
Orend	4	
Phönix B.-A. Litt. A.	4	68 10 bz G
Phönix B.-A. Litt. B.	4	49 75 bz G
Redenhütte	4	131,25 bz G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	79,00 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	15,00 G
Union-Eisenwerk	fr.	
Unter den Linden	4	6,75 G
Berl. Bau-B.	fr.	
Westend (Quistorp)	fr.	
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	15,00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	17,00 bz G
Altona-Kiel	4	126 50 G
Bergisch-Märkische	4	
Berlin-Anhalt	4	98 20 bz
Berlin-Dresden	4	16 80 bz G
Berlin-Görlitz	4	16 40 bz
Berlin-Hamburg	4	173,00 bz B
Berliner Nordbahn		
Br.-Potsd.-Magdeb.	4	93 60 bz
Berlin-Stettin	4	108,00 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	82,50 bz G
Cöln-Minden	4	
do. Lit. B.		
Halle-Sorau-Guben	4	13 00 bz G
Hann.-Altenbeken	4	12,60 bz
do. II. Serie		
Märkisch-Posener	4	21,10 bz
Magd.-Halberstadt	4	139,10 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	
Nordhausen-Erfurt	4	21 25 bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	162,50 bz
do. Litt. B	3½	142,00 bz
do. Litt.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	65,25 bz B
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	128,00 bz
Rheinische	4	
do. Litt. B. v. St. gar.	4	98,25 bz G
Rhein-Nahebahn	4	10 25 bz
Stargard-Posen	4	102 00 bz B
Thüringische	4	137,50 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	95 10 bz B
do. Litt. C. v. St. gar.	4	102,00 bz
Weimar-Geraer.	4	45 25 bz B
Albrechtsbahn	5	19,00 bz G
Amsterdam-Rotterd.	4	122 25 bz
Aussig-Teplitz	4	167,10 bz
Baltische	5	
Böhm. Westbahn	5	82 60 bz
Brest-Grajewo	4	48,00 bz
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	29,00 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	75 80 B
Kaiser Franz Joseph	5	64,00 bz G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,75 bz G
Gotthard-Bahn	5	51,00 bz B
Kaschau-Oderberg	5	48,75 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	190,40 bz
Lüttich Limburg	4	15,10 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsbahn	5	
do. Nordwestbahn	5	224,00 bz
do. Litt. B.	5	112,75 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	42,50 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	58,50 bz G
Rjasl-Wyas	5	
Rumänier	4	39,30 bz G
Russische Staatsbahn	5	133,50 G
Schweizer Unionbahn	4	18 70 bz G
Schweizer Westbahn	4	18,30 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	40,80 bz
Vorarlberger	5	59,00 bz
Warschau-Wien	4	226 50 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	26,80 bz
Berlin-Görlitzer	5	52 25 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	46,50 bz G
Hannover-Altenbek.	5	28 75 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Mk.	5	
Märkisch-Posen	5	94,00 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	85,20 bz G
do. do. C.	5	115,70 bz G
Marienb.-Mlawka	5	85,20 bz
Nordhausen-Erfurt	5	72,40 bz
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	94 60 bz G
Posen-Creuzburg	5	53,25 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	128,10 bz G
Rumänische	8	96,70 bz
Saalbahn	5	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	82,00 G
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	98,00 G
do. do. II.	5	101,75 G
do. do. III.	5	100,25 G
Berg.-Märkische I.	4½	101,40 G
do. II.	4½	101,40 G
do. III. v. St. g.	3½	89,25 G
do. do. Litt. B.	3½	89,25 G
do. do. Litt. C.	3½	84,90 bz
do. IV.	4½	101,40 G
do. V.	4½	101,40 G
do. VI.	4½	101,80 bz
do. VII.	4½	101,40 bz
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	97,25 G
do. do. III.	4½	100,50 bz G
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	95,25 bz
do. do. II	4½	100,50 bz G
do. Nordb. Fr. W.	5	101 25 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	100,50 bz G
do. do. II.	4	95,20 bz
do. do. III.	4½	100,50 bz G
Berlin-Anhalt	4	99,00 G
do.	4½	102,50 G
do. Litt. B.	4½	101,50 G
Berlin-Görlitz	5	101,75 G
do. do. Litt. B	4½	97,25 B
Berlin-Hamburg	4	98,00 G
do. do. II.	4	98,00 G
do. do. III.	5	101,75 B
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	96,50 G
do. do. C.	4	97,50 G
do. do. D.	4½	101,20 bz
do. do. F.	4½	101,20 bz
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II.	4	96,75 bz
do. do. III.	4	96,75 bz G
do. IV. v. St. g.	4½	103,00 B
do. VI. do.	4	96,50 G
do. VII.	4½	102,50 bz
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	100,75 G
do. do. Litt. G.	4½	100,10 G
do. do. Litt. H	4½	99,90 bz G
do. do. Litt. I.	4½	99,90 bz G
do. do. 1876	5	104,10 B
Cöln-Minden IV.	4	97,25 B
do. do. V.	4	97,00 B
do. do. VI.	4½	101,90 bz G
Halle-Sorau-Guben	4½	102,60 bz
do. do. C.	4½	
Hannov.-Altenbek. I.	4½	100,10 bz
do. do. II.	4½	100,00 B
do. do. III.	4½	101,00 B
Märkisch-Posener	4½	100,25 bz G
Magdeb.-Halberstadt	4½	101,30 bz G
do. do. de 1865	4½	101,20 G
do. do. de 1873	4½	101,20 bz G
do. Leipzig de 1867	4½	102,60 bz B
do. do. de 1873	4	96,00 bz
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	83,25 G
Niederschles.-Märk. I.	4	98,50 B
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	98,25 G
do. do. III. conv.	4	97,75 bz
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	96,50 G
do. E.	3½	89,75 bz
do. F.	4½	102,75 B
do. G.	4½	101 40 bz
do. H.	4½	102,00 bz
do. v. 1869	5	101,40 bz
do. v. 1873	4	95 50 G
Oberschles. v. 1874	4½	101,40 bz
do. Brieg-Neisse	4	101,20 G
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	101,40 G
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4	100,25 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oderufer	4½	
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	
do. von 1862, 64	4½	
do. von 1865	4½	
do. 1869, 71, 73	4½	
do. v. 1874 77	5	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	
do. II do.	4½	
Schlesw.-Holstein.	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	81,00 bz G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	89,60 bz B
do. do. II.	5	87 10 bz G
do. do. III.	5	87,10 bz G
do. do. IV.	5	87,10 G
Lemberg-Czernow. I.	5	72,75 bz
do. II.	5	75 10 bz
do. III.	5	67 70 bz
do. IV.	5	66,00 bz
Mähr.-Schles. C.-B.	fr.	22,50 bz G
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	363,50 bz
do. Ergänzungsb.	3	363 25 bz
Oesterr.-Franz.-Stsb.	5	102 90 bz B
do. II. Em.	5	102 90 bz B
Oesterr. Nordwestb	5	83,75 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	78,80 G
do. Goldprioritat.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	76,00 bz
do. do. 1869	5	74,40 bz
do. do. 1872	5	74,40 bz
Rab-Graz Pr.-A.		81,70 bz
Reichenb.-Pardubitz.	5	71,60 G
Südösterr. (Lomb.)	3	261 25 bz G
do. do. neue	3	261,25 bz G
do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	89,00 bz
Baltische, gar.	5	
Brest-Grajewo	5	86,75 bz G
Charkow-Asow. g.	5	93,90 G
do. in Lstr. a 20 40	5	87,70 bz
Charkow.-Krementsch	5	90,00 G
Jelez-Orel, gar.	5	90,75 bz
Koslow-Woron., gar.	5	95,40 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	80,90 bz
Kursk-Chark. gar.	5	91,80 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	82,20 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	96,70 bz
Losowo-Sewast	5	80,80 G
Mosco-Rjäsan, g.	5	101,10 bz
Mosk.-Smolenk	5	92,60 bz G
Schuja-Iwanowo	5	91,50 bz
Warschau-Teresp.		93,25 bz
do. klein		93,50 bz
Warschau-Wien II.		101,50 bz G
do. III.	5	99,75 G
do. IV.	5	94,50 bz B
Zarskoe-Selo	5	73,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.